

2. Staatsarbeit = ein Konzept erstellen - Was bedeutet das?

Beitrag von „Ronja“ vom 7. Januar 2004 11:39

Hallo Referendarin!

Ich kann das, was Nofretete schreibt nur bestätigen: sowohl inhaltlich als auch, was das "Sichverrücktmachen" angeht.

Ich habe damals auch wochenlang nicht durchgeblickt.....und dieses Forum (speziell Nofretete und Justus) haben mich dann nach und nach erleuchtet.

Grundsätzlich verhält es sich hinsichtlich dieses "Konzeptproblems" so: du kannst entweder ein völlig eigenständiges Konzept zu einem Problem deiner pädagogischen Praxis entwickeln (also z.B. ein Förderprogramm für ein ganz konkretes Rechenschwaches Kind oder etwas ähnliches) oder aber ein bereits bestehendes Konzept auf deine eigene Schulpraxis übertragen (das habe z.B. ich gemacht, indem ich anhand eines ganz konkreten Themas dargestellt habe, wie man dieses an meiner Schule als Werkstatt durchführen kann (hier hat dann also die Organisation eine ganz große Rolle gespielt). Vielleicht noch als Erläuterung, weil die nach der Lerngruppe gefragt hast: ich habe die Werkstatt mit einer Klasse durchgeführt, die Lernvoraussetzungen dieser Klasse beschrieben und mein Vorgehen auf diese Klasse abgestimmt, dennoch natürlich die Werkstatt so entwickelt, dass sie in Zukunft auch von anderen Klassen meiner Schule bearbeitet werden kann und dass die Lehrer eine Art "Richtschnur" haben, an der sie sich sowohl bei der Durchführung dieser WERkstatt als auch beim Erstellen einer eigenen Werkstatt zu einem anderen Thema entlanghangeln können. Also so nach dem Motto: was muss ich alles bedenken, wenn ich Werkstattunterricht zu einem bestimmten Thema mache und welche Rolle spielen die besonderen Bedingungen an unserer Schule (Einsatz von PC, Nutzung von leer stehenden Räumen etc.).

Hinsichtlich deines Themas fällt mir ein, dass in meinem Seminar sich jemand sogar in seiner Arbeit auf die Organisation einer Lesenacht beschränkt hat (also nicht Leseförderung in der ganzen Breite, sondern ganz konkret anhand dieser konkreten Möglichkeit). Hier ist dann wieder ganz viel Organisieren gefragt: kurz vorweg Thema begründen und etwas Theorie und dann: Wie kann ich die ELtern einbeziehen? Welchen Raum nutze ich? Wie werden die Kinder gepflegt? Ablauf der NAcht (Vorlesen, für sich selbst lesen, lesen in kleinen Gruppen, Vorstellen von Büchern? => Warum so und nicht anders). Du beschreibst also, wie du unter Berücksichtigung der besonderen Bedingungen an deiner Schule diese Nacht organisierst und was dir dabei wichtig ist. In der Reflexion dann eben auch Überlegungen, was man vielleicht doch anders machen sollte. Und ich wette: allein mit diesem konkreten Thema kannst du locker 30 Seiten füllen....

Ich hoffe, es hat dich ein wenig weitergebracht..

LG

RR